

POLIZEIBERICHT

Vom Zug erfasst:
18-Jähriger getötet

Freihung. Am Bahnübergang Freihung-Schmelzlmühle ist am Dienstag gegen 18.20 Uhr ein 18-jähriger Schüler aus dem Landkreis Amberg-Weiden von einem aus Richtung Nürnberg kommenden Regionalexpress der Deutschen Bahn erfasst und getötet worden. In der Nähe des Unglücksortes entdeckte die Polizei das Auto des Schülers. Darin hatte er Abschiedsbriefe hinterlassen.

Die Feuerwehren aus Vilseck und Freihung wurden zur Ausleuchtung der Unfallstelle von der Polizei angefordert. Die Bahnlinie Nürnberg-Weiden war während der Bergung des Leichnams für den Zugverkehr gesperrt. Um 21.20 Uhr gab der Notfallmanager der Bahn wieder freie Fahrt auf der Strecke.

Ölspur verursacht
Verkehrsunfall

Schnaittenbach. Die Ölspur, die ein unbekannter Verkehrsteilnehmer auf der Hauptstraße in Schnaittenbach hinterlassen hatte, wurde am Mittwoch gegen 8 Uhr einem 19-Jährigen aus Trausnitz zum Verhängnis. Der Wagen des jungen Mannes geriet auf dem Ölfilm ins Rutschen und knallte auf einen VW Golf, der von einer 40-Jährigen aus Regensburg gesteuert wurde. Die Frau erlitt dabei ein HWS-Trauma.

An den beiden Fahrzeugen entstand nach Polizeischätzungen ein Schaden von etwa 3000 Euro. Um die Gefahrenstelle zu beseitigen, mussten die Wehrmänner der FFW Hirschau und Beschäftigte der Straßenmeisterei Amberg ausdrücken und Bindemittel aufbringen.

Wer Hinweise auf den Verursacher der Ölspur geben kann, wird gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Amberg unter Telefon 09621/890-320 in Verbindung zu setzen.

Grablichter am
Friedhof umgestoßen

Hahnbach. In der Zeit vom 18. November, 13 Uhr, bis 19. November, 9 Uhr, wurden bei zahlreichen Gräbern auf dem Friedhof in Hahnbach die Grablichter mutwillig umgestoßen. Dadurch wurden teilweise deren Gläser beschädigt. Die betroffenen Grabbesitzer sollen sich bei der Gemeinde Hahnbach zu melden und die Höhe des Schadens mitteilen. Zeugen des Vorfalls sollen sich bei der Polizeiinspektion Sulzbach-Rosenberg melden.

„Da steckt Leidenschaft dahinter“

Mathias Conrad aus Poppenricht erhält Verdienstmedaille – Um Heimatpflege verdient gemacht

Amberg-Sulzbach. (sta) Knapp 20 Jahre ist es her, dass Mathias Conrad aus Poppenricht den Heimatkundlichen Kreis Amberg-Sulzbach gegründet hat. Heute genießt der Verein – ein mit Spezialisten aus vielen Bereichen bestücktes Forum für alle Belange der facettenreichen Heimatkunde – hohes öffentliches Ansehen. Für sein ehrenamtliches Wirken hat Bundespräsident Horst Köhler nun Mathias Conrad die Bundes-Verdienstmedaille verliehen.

Im Beisein des Poppenrichter Bürgermeisters Franz Birkel und des Landtagsabgeordneten Reinhold Strobl heftete Landrat Armin Nentwig Conrad die Auszeichnung ans Revers. Als „beispielhaft und uneigennützig“ bezeichnete er dessen Wirken für die Heimat.

Unschätzbare Fundstücke

Besonders hob Nentwig in diesem Zusammenhang die aus zwölf Jahres- und zehn themengebundenen Bänden bestehende Schriftenreihe „Der Eisengau“ hervor, die Conrad zusammen mit dem Altmannshofer Hans Metz als großer Motor federführend für den Heimatkundlichen Kreis herausgegeben hat. Diese Publikation enthalte „unschätzbare Fundstücke“. Nentwig selbst hat of schon darin gele-



Die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland hat Bundespräsident Horst Köhler an Kreisheimatpfleger Mathias Conrad aus Poppenricht verliehen. Landrat Armin Nentwig überreichte die Auszeichnung und Bürgermeister Franz Birkel gratulierte. Bild: Steinbacher

sen und viel Interessantes zur Heimatgeschichte erfahren.

Stolz blickte Conrad zurück auf die Lebensgeschichte des Heimatkundlichen Kreises, der bald nach der Gründung schon eine hohe Eigendynamik erfahren habe. Mittlerweile zählt er rund 80 Mitglieder. Historiker sind hier ebenso vertreten wie Geologen, Botaniker, Ornithologen, Kunstgeschichtler, Prähistoriker, Volkskundler

oder Volksmusikpfleger. Damit wurde der Kreis Ansprechpartner für lokale Heimatforscher, Heimatinteressierte, Lehrer, Landschaftsplaner oder Wissenschaftler. Darüber hinaus entwickelte sich eine rege Zusammenarbeit mit amtlichen Stellen – dem Landratsamt und dem Landesamt für Denkmalpflege.

Neben den Bereichen Geländeforschung, Burgenkunde oder den Alt-

Lehrreicher Umweltzirkus

„FeLuWa“ lockte über 450 Besucher nach Ensdorf – Preise für Quizsieger

Ensdorf. (ads) Am Rahmenprogramm des Umweltzirkus „FeLuWa“ bei der Umweltstation im Kloster Ensdorf beteiligte sich im Oktober auch das Amt für Landwirtschaft und Forsten mit einem Waldquiz. Dieser Tage nun wurden die Preise an die Gewinner vergeben.

Mehr als 450 Besucher hatte der Umweltzirkus „FeLuWa“ in die Umweltstation gelockt – so viele, dass nicht alle eine Eintrittskarte ergattern konnten. Etwa 70 Akteure zwischen acht und 16 Jahren aus dem Jugendwerk Don Bosco Bamberg und die Band der Umwelt-Musik-Werkstatt verstanden es, die Zuschauer in ihren Bann zu ziehen.

Vorerst letzte Vorführung

Mit dieser vorerst letzten Vorführung ging ein gemeinsames fünfjähriges Projekt der beiden Einrichtungen zu Ende. An dem breit gefächerten Rahmenprogramm des Umweltzirkus, das von örtlichen Vereinen gestaltet wurde und das enormen Anklang fand, beteiligte sich auch das Amt für Landwirtschaft und Forsten unter Werner Lang, Bildungsbeauftragter des Bereichs Forsten.

Lang wurde von den beiden Revierleitern Hans Eiber und Norbert Kreuzer unterstützt. Auf Schautafeln hatten die Besucher die Gelegenheit, den Wald unter den Aspekten der Elemente Feuer, Erde, Luft und Wasser zu erkunden und Zusammenhänge zu

erkennen. Darüber hinaus wurden in kleinen Experimenten die Wasserreinigungskraft und die Welt der Kleinlebewesen der Waldböden demonstriert. Weiter zeigte ein brennender Schwedenofen die umweltfreundliche Wärmequelle Holz.



Groß war die Freude als die Preise für das Waldquiz vom Amt für Landwirtschaft und Forsten übergeben wurden. (Hinten von rechts) Forstamtmann Werner Lang, Revierleiter Norbert Kreuzer und Hans Eiber wie Refrent der Umweltstation in Ensdorf Gerhard Wechner. (Vorne von rechts) Gewinnerin Maria Theresia Fischer aus Forchheim und die Familie Tuschl aus Amberg als Trostpreisgewinner. Bild: ads

straßen entwickelte der Verein einen weiteren Schwerpunkt bei der Renovierung und Wiedererrichtung von religiösen Flurdenkmälern. Der Heimatkundliche Kreis wirkt hier bei Planungen beratend mit oder präsentiert Ergebnisse von Forschungsarbeiten. Als ein Erfolgsrezept des Kreises gelten die heimatkundlichen Exkursionen.

„Ich bin beeindruckt, dass zu unterschiedlichen Themenbereichen immer wieder Leute aus der Region zu Beiträgen bewegt werden konnten. Da steckt Leidenschaft dahinter“, würdigte der Poppenrichter Bürgermeister Franz Birkel das Engagement von Mathias Conrad und Hans Metz bei der Herausgabe des „Eisengaus“.

Mit Mühe über Wasser

Freilich gestaltete sich diese Arbeit nicht immer ganz barrierefrei, denn in den Anfangsjahren blieb finanzielle Unterstützung oft aus, wie Conrad klagte. Nur mit viel Mühe habe man das im Selbstverlag herausgegebene Projekt über Wasser halten können. Mittlerweile aber finden sich Sponsoren und auch der Landkreis gewährt eine feste Unterstützung.

Conrad und Metz haben zwischenzeitlich die Verantwortung für den „Eisengau“ in andere Hände gegeben. Unter Kreisheimatpfleger Dieter Dörner kümmert sich ein Team von sechs Leuten um die Weiterführung der hoch angesehenen Schriftenreihe.

TIPPS UND TERMINE

Arbeitskreis Fleckviehzüchter Amberg-Sulzbach. Heute, 20 Uhr, Informationsveranstaltung im Gasthaus Michl, Oberleinsiedl. Rudolf Traxinger (ALF Schwandorf) berichtet über die Ergebnisse der Zuchtwertschätzung der aktuellen Besamungsbullen sowie über die VFR-Tierschau in Bayreuth in einem Bildvortrag. Des weiteren Jahresrückblick über die Zucht- und Nutztiervermarktung des Rinderzuchtverbandes Oberpfalz.

Amt für Landwirtschaft und Forsten, Rinderzuchtverband Oberpfalz und der Milcherzeugerring Oberpfalz. Am Montag, 27. November, in Hahnbach, Gasthaus „Ritter“, am Dienstag, 28. November, in Illschwang, Gasthaus „Nägerl“ und am Montag, 4. Dezember, in Michelfeld, Gasthaus „Schenk“ die Versammlungen im Winterhalbjahr 2006/2007 für den Landkreis Amberg-Sulzbach. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Thema sind die Vererber der Zuchtwertschätzung Deutschland und Österreich, Auswahl der derzeitigen Vererber zur gezielten Paarung der Rinderherde, Bericht des Rinderzuchtverbandes Oberpfalz zum abgelaufenen Vermarktungsjahr, Aktuelles aus der Rinderzucht, Milchleistungsprüfung und Bericht über die Tierschau der Vereinigung zur Förderung der Rinderzucht in Bayreuth. Von den beteiligten Tieren werden Fotografien in digitaler Form gezeigt.

Bundeswehrverband kämpft um mehr Transparenz

Vorsitzender Arens nach Totenkopf-Affäre: Soldaten nicht über einen Kamm scheren – Versammlung der Ehemaligen

Kümmersbruck. (hi) „Wir sind wichtige Wegbegleiter der Bundeswehr, wollen aber nicht Einsparungspotenzial sein“, so Wilhelm Arens, der Vorsitzende für Süddeutschland des Deutschen Bundeswehrverbandes bei einer Mitgliederversammlung der „Kameradschaft Ehemalige Amberg“ in der Gärmerdsdorfer Schweppermannkaserne.

Die Kameradschaft hat 350 Mitglieder, unter ihnen 195 Ehemalige, 124 Soldaten und rund 30 Ehefrauen, so Vorsitzender Jürgen Feldmann. Er würdigte in seiner Ansprache die gute Arbeit von Schriftführer Johann Friedl, dessen Nachfolge nun Christa Renners angetreten habe. Der Kommandeur des Logistikbataillons 472 der

Schweppermannkaserne, Oberstleutnant Eberhard Deppisch, sagte seine Unterstützung der Kameradschaft zu. Er gab eine Übersicht über die Umgliederung des Bataillons. Seit März wurden zwei neue Kompanien aufgestellt. Am 7. Dezember findet ein Gelöbnis in Edelsfeld statt.

Vier Kompanien im Einsatz

Im Juli 2007 werden vier Kompanien und der Stab nach Afghanistan gehen. Deppisch sprach von einem „hochinteressanten Auftrag“, weil die dort stationierten Truppen aus der Luft und über die Straße versorgt werden müssen. Deppisch unterschätzte nicht die Gefahr des Auftrages. Deshalb kom-

me der bestmöglichen Ausbildung der Soldaten besondere Bedeutung zu.

Wilhelm Arens vom Bundeswehrverband war nach Amberg gekommen, weil er die hier geleistete Basisarbeit sehr schätzt. Die Schweppermannkaserne sei als Heimat für die Soldaten eine gute Adresse.

Bezugnehmend auf Totenkopf-Affäre in in Afghanistan wollte er nichts beschönigen. Jedoch dürfe man die Bundeswehr nicht über einen Kamm scheren. „99,98 Prozent der Soldaten leisten großartigen Dienst, wir kämpfen um Transparenz und wollen zur Gesellschaft gehören“, sagte Arens. Er sprach auch über die Forderung des Bundeswehrverbandes nach sozialer Absicherung der Soldaten, berichtete

über eine Befragung der Universität Passau und über Bestrebungen, Gehalt und Auslandsgeld zu senken.

„Wir sind wichtige Begleiter der Bundeswehr“, sagte Arens, „wir wollen aber nicht Einsparungspotenzial“ sein. Deshalb dränge der Verband auch darauf, dass zugesagte Einmalzahlungen gewährt werden. Arens und Franz Schramayr als Vorsitzender der Standortkameradschaft Amberg ehrten mit Urkunden und Anstecknadel Peter Lüttge, Gerhard Schmatloch und Andreas Sauer für 40-jährige Mitgliedschaft..

Mit großem Interesse wurde bei der Versammlung ein Vortrag von Diplom-Germanist Ala Jerschow aus München über die Baltischen Staaten

Estland, Lettland und Litauen als neue Mitglieder der Europäischen Union aufgenommen. Der Referent lebte lange in Riga und arbeitet heute in Garmisch bei einem deutsch-amerikanischen Projekt mit dem Schwerpunkt „Weltsicherheit“.

Über Nacht freie Bürger

Die Länder mit zusammen rund acht Millionen Einwohnern seien in ihrer Geschichte oft Spielball der Mächtigen gewesen. 1991 wurden die Menschen sozusagen über Nacht freie Bürger – und damit begann eine Erfolgsgeschichte. Die Länder sind heute sind anerkannte Mitglieder der Europäischen Union mit eigenen Armeen.